



Nr. 173, Weihnachten 2024

# miteinander

Information der kath. Pfarre Schwanenstadt



**Ich bin als das Licht in die Welt  
gekommen, damit jeder, der an  
mich glaubt, das Licht hat und  
nicht in der Finsternis bleibt.**

Johannes 12,46 Neue Genfer Übersetzung



## WAS MICH BEWEGT

### Advent – Weihnachten

Mir scheint, es kommt immer mehr zu einer Verwechslung dieser beiden besonderen Zeiten im Kirchenjahr. Weihnachten beginnt mit dem Heiligen Abend und endet mit dem Sonntag nach Erscheinung des Herrn. Das ist die eigentliche Feierzeit. Ich finde es schade, dass es kaum Weihnachtskonzerte gibt, dafür jede Menge Adventkonzerte – und die meist mit Weihnachtsliedern.

Die Adventzeit war früher auch noch mehr wie eine Fastenzeit geprägt. Es soll sich – bildlich gesprochen – der „Hunger“ ausbreiten, der Hunger auf das Kommen Jesu Christi. Dabei geht es nicht um das Kommen eines Babys, sondern um das Ankommen Jesu Christi in meinem Leben. Was kann das bedeuten?

### „Und das Wort ist Fleisch geworden“

So heißt es im Johannesevangelium. Gemeint ist damit das Wort Gottes, das, was Gott denkt. So glauben wir als Christ:innen, dass das, was Jesus gesagt und getan hat, mit dem, was Gott denkt und will, identisch ist, also greifbar und sichtbar geworden ist. Wenn ich diese Botschaft Jesu lebe, wenn ich mein Denken und Handeln an dieser Botschaft der Liebe ausrichte, wenn ich liebe und mich geliebt weiß, dann ist Jesus bei mir angekommen. Dann wurde und wird Jesus immer wieder neu in mir geboren. So wie der Mystiker des Mittelalters Angelus Silesius gesagt hat: „Wäre Christus tausendmal geboren und nicht in dir, wäre er umsonst geboren!“

### Ein Blick auf das Kind in der Krippe

Wenn Sie in eine Krippe hineinschauen, auf das „liebe Jesukindlein“, dann fragen Sie sich, was von ihm bei Ihnen angekommen ist, womit er Sie beschenkt hat. War es ein Scheitern in Ihrem Leben, wo Sie sich im Letzten in Gott aufgehoben wussten und vom Vertrauen geleitet waren, dass es weitergeht im Leben? War es eine unbändige Freude über die Geburt eines Enkels, einer Tochter oder eines Sohnes? War es eine Situation, in der Sie spontan „Gott sei Dank!“ gesagt haben?

Advent – die Zeit, sich für Jesus Christus zu öffnen, damit er in uns ankommen kann und wir uns Christ:innen nennen dürfen.

### Turmsanierung

2025 wird es ernst mit der Turm- und Turmhelmsanierung. Es gibt Wassereinsickerungen, die saniert werden müssen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf € 376.000,-, die dazu erwartenden Zuschüsse von Diözese, Bund und Land: € 147.000,-. Der Restbetrag muss durch die Pfarre eingebracht werden durch Spenden, Rücklagen (gerne einen nächsten Flohmarkt),... Jetzt schon DANKE allen für die Unterstützung.

### Herzliche Einladung ...

... zur Mitfeier der Gottesdienste, ob an einem Sonntag oder zur Rorate am Dienstag früh,  
... zu einem religiösen Gespräch mit einem vertrauten Menschen,  
... zu einem Besuch in der Kirche in aller Stille, um in sich hineinhören zu können,  
... zum Besuch eines Menschen, der alleine ist, ...

### Ein gesegnetes Neues Jahr!

Für das Neue Jahre wünsche ich Ihnen/Dir viel Lebensfreude, Zufriedenheit, Gesundheit und Gottes Segen und – das Ankommen Jesu Christi in Ihrem/Deinem Leben.

Helmut Part, Pfarrer



Image by wirestock on Freepik

# WAS IST

**Ich denke nach über dieses Wort „Hoffnung“, das so oft Verwendung findet im Alltag der Sprache: „die Hoffnung stirbt zum Schluss; hoffen wir das Beste; hoffnungsvoll in die Zukunft blicken; was gibt es da noch zu hoffen?“**

Text: Franz Becksteiner

### Was sagen diese Redesplitter über die Hoffnung aus?

Hoffnung hat wohl etwas zu tun mit Zukunft, Lebensfreude, Erfüllung und Vertrauen. Mehr noch: Ohne Hoffnung fällt weg, was uns leben lässt.

In einem fiktiven Gespräch zwischen den beiden Emmausjüngern drückt Kleopas seine Verzweiflung mit den Worten aus : „Es gibt nichts mehr zu hoffen!“

### Wo aber liegen die Quellen der Hoffnung wider alle Hoffnungslosigkeit ?

Ich entdecke diese Quellen in Erfahrungen, die unmöglich scheinendes möglich gemacht haben, in Beziehungen , die von gegenseitiger Liebe und Wertschätzung getragen



# HOFFNUNG...?

sind und in Menschen, die ihr Leben in der Nachfolge Jesu gestalten und leben.

Ich entdecke diese Quellen der Hoffnung im Gebet.

Graben Sie in Ihren Erfahrungen, forschen Sie in Ihren Beziehungen und halten Sie Ausschau nach Menschen, die Jesus suchen.

Und wenn Sie entdecken, dass Verzweiflung sich wandeln kann in Zuversicht und Freude, dass Sie geliebt sind, ohne etwas leisten zu müssen, dass es Menschen gibt, die Sie durch Ihr Gutsein begeistern können, dann sind die Quellen der Hoffnung nicht mehr verschlossen. In den Wirren des sechzehnten Jahrhunderts haben zwei große Lichtgestalten des Glaubens ihre Hoffnung so ausgedrückt, dass sie heute noch für uns Gültigkeit hat.

**Die heilige Teresa von Avila (1515 - 1582) bekennt :**

**Nichts soll dich ängstigen,  
nichts dich erschrecken,  
Alles vergeht, Gott bleibt derselbe.  
Geduld erreicht alles.**

**Wer Gott besitzt,  
dem kann nichts fehlen.  
Gott allein genügt.**

**Und Ignatius von Loyola (1491 – 1556), der Gründer des Jesuitenordens, schreibt:**

**„Wenige Menschen ahnen, was Gott aus ihnen machen würde, wenn sie sich ihm ganz überließe.“**

**Hoffnung heißt „über den Horizont hinaussehen“ !**

Was Teresa von Avila und Ignatius von Loyola sagen und mit ihrem Leben bezeugt haben, kann uns helfen, aus einer Hoffnung zu leben, die uns über den engen Horizont unseres Lebens hinausblicken lässt.

**Auf Weihnachten hin gewendet :**

Beginnen wir die Hoffnung zu lernen und zu leben mit dem kleinen Kind von Betlehem bis hin zur Auferstehung und verbleiben wir in der Hoffnung, auch wenn dazwischen der Karfreitag liegt.

## DIE HOFFNUNG „LEBT“!

**Wer kennt ihn nicht, den Spruch „Die Hoffnung stirbt zuletzt“? Wir verwenden ihn, wenn wir trotz widriger und tragischer Umstände unsere Träume und Visionen nicht aufgeben. Dieses Sprichwort wird auf den römischen Konsul und Philosophen Cicero zurückgeführt, der einmal geschrieben hat: „Dum spiro, spero!“ Übersetzt: „Solange ich atme, hoffe ich!“ Die Hoffnung ist hier an die Lebensfunktion des Atmens gebunden. Also, wenn ich sterbe, ist auch die Hoffnung dahin, dann ist alles aus! Welch düstere Aussicht...**

Text: Diakon Herbert Schiller, Oktober 2024

Christliche Hoffnung ist mehr - viel mehr. Sie geht weit über den Tod hinaus, hinein ins ewige Leben. Im Brief an die Christen in Kolossai schreibt der Apostel Paulus: „Wir haben von eurem Glauben an Jesus Christus gehört und davon, wie ihr allen Christen in Liebe verbunden seid. Beides ist so reich bei euch vorhanden, weil ihr wisst, dass sich eure Hoffnung im Himmel erfüllen wird. Von dieser Hoffnung habt ihr gehört, als man euch das Wort der Wahrheit, die rettende Botschaft von Jesus Christus, verkündete.“ (Kol 1,4-5 Hoffnung für alle)

Dies ist keine billige Vertröstung auf das Jenseits und entpflichtet uns auch nicht um die Sorge für alle Benachteiligten, alle Kranken und Armen, sondern es ist eine wunderbare Verheißung: Für uns alle und im Besonderen für die unheilbar Erkrankten und für alle, die viel leiden müssen, körperlich wie seelisch. Unsere christliche Hoffnung sagt uns, dass letztlich alles gut wird. Und daher ist es gut, jedes Jahr zu Weihnachten, den Geburtstag unseres Retters und Erlösers Jesus Christus gebührend zu feiern: Christus, die Hoffnung der Welt!

IM INTERVIEW



## MOSAIK DES LEBENS

**Nicht um zu gefallen sondern um zu berühren und der Weitergabe des Glaubens, mache ich diesen Dienst.**

Regina Steiner im Interview mit Traudi Starl

### Wie war dein Weg zu deinem christlichen Engagement?

Mein Elternhaus war christlich geprägt, d.h. Messbesuch und kirchliche Feste feiern war üblich. Als erwachsene Frau mit Familie und Beruf, war ich zwar eine „CHRISTIN“, engagierte mich aber aus Zeitmangel (es waren oft andere Dinge wichtiger), eher sehr wenig. Durch ein Ereignis (Unfall), hat sich aber mein Leben und mein Glaubensbild stark verändert. Ich empfand soviel Dankbarkeit über den guten Ausgang und weiß, dass einem der Glaube gerade in schwierigen Zeiten weiterhelfen kann.

Nachdem ich in Pension ging, übernahm ich (in einem Team) für 4 Jahre den Mesnerdienst. Es war eine bereichernde Tätigkeit. Bei dem Ausbildungskurs zur Mesnerin, entdeckte ich mein starkes Interesse zur Theologie. In einem Gespräch meinte die damalige PAss Margit: „Der theologische Fernkurs wäre was für dich!“ Das machte mich neugierig und ich habe mich angemeldet. Dieser Kurs hat drei Jahre gedauert. Ich machte das Modell mit den 3 Studienwochen und abschließenden Prüfungen. Ja, ich habe diese Wochen genossen, sie waren geprägt von Gemeinschaft und Informationsaustausch auf Augenhöhe mit den Vortragenden. Parallel habe ich mit der Ausbildung zur WORTGOTTESDIENSTLEITERIN begonnen und diese heuer im Mai abgeschlossen.

### Welche Aufgaben hast du jetzt in der Pfarre?

Ich arbeite im Fachausschuss Altenpastoral mit. Die Krankenkommunion darf ich zu Menschen bringen, denen es schwer möglich ist, noch in die Kirche zu gehen. Im Seniorenheim gibt es monatlich ein „Singen im Heim“, das auch von GÄSTEN besucht werden kann. Da arbeite ich in einem Team mit, da wird mit den älteren Menschen gesungen und lustige Geschichten werden vorgelesen.

Seit Mai arbeite ich im Seniorenheim auch im Team der Gottesdienstleiter mit. Es macht mir sehr große Freude, den Wortgottesdienst vorzubereiten und zu leiten. Damit kann man den Menschen im Seniorenheim jeden Freitag die Kirche ins Haus bringen. GÄSTE sind auch zum GOTTESDIENST sehr willkommen.

### Wie wird deine Arbeit wahrgenommen? Du gibst viel, was bekommst du zurück?

Ich spüre sehr viel WOHLWOLLEN und Dankbarkeit der Menschen. Ich habe nicht das Gefühl viel zu geben, es ist eine WIN-win-Situation. Meine Dienste mache ich sehr gerne und es macht mich glücklich, wenn ich dabei Menschen berühren und eine Freude bereiten kann.

## Erinnerungsort für Sternenkinder

**Wenn Anfang und Ende des Lebens zusammenkommen**

Im letzten Miteinander wurde angekündigt, dass im Oktober 2024 die Segnung des Erinnerungsortes für Sternenkinder auf dem Friedhof Schwanenstadt, in der Nähe der großen Kastanie, gefeiert werden solle. Wir, das Team des Fachausschusses Spiritualität, waren sehr bemüht, diesen Termin einzuhalten. Leider kommt es manchmal zu Unvorhersehbarem.

Wegen persönlicher Gründe des Künstler:innenpaares konnte die Umsetzung nicht rechtzeitig abgeschlossen werden. Daher verschiebt sich die Errichtung des Erinnerungsortes. Da uns dieses Thema ein großes Anliegen ist und wir uns in der finalen Planungsphase befinden, werden wir die Errichtung des Erinnerungsortes zum ehestmöglichen Zeitpunkt umsetzen.

Ein herzlicher Dank gilt all jenen, die das Schaffen des Erinnerungsortes bereits finanziell unterstützt bzw. ihre Unterstützung zugesagt haben.

Wir freuen uns, wenn wir im Miteinander über nächste Schritte informieren können.

Text: Karin Baumann





**Sehen – analysieren**  
September 2024 – Weihnachten



**Urteilen – planen**  
Weihnachten 2024 bis Sommer 2025



**Handeln – ins Tun kommen**  
Herbst 2025 – Winter 2026



**Start**  
1. Jänner 2026

QR-Code für die  
Namensfindung



# 17 PFARREN HABEN DEN ERSTEN SCHRITT ZUM NEUEN MITEINANDER GESETZT



„Es geht nicht nur darum, über den Tellerrand hinauszuschauen, sondern auch darüber hinaus zu gehen“, sagte Dechant Helmut Part bei der Begrüßung zur Auftaktveranstaltung für die Umsetzung der Pfarrstrukturreform. 140 Vertreter:innen aus den 17 Pfarren des Dekanates Schwanenstadt waren in den Stadtsaal gekommen, um sich über den Prozess der Pfarrwerdung aus erster Hand zu informieren und den ersten Schritt zum Zusammenwachsen zu setzen. Ab Jahresbeginn 2026 wird aus dem bisherigen Dekanat Schwanenstadt eine Pfarre, die bisherigen Pfarrgemeinden bleiben weiter selbstständig mit Kirchen und Räumen als Treffpunkt für Gottesdienst und Gemeinschaft bestehen.

Text: Gerhard Hüttner

**Am Beginn** beim spirituellen Einstieg sang man gemeinsam das Lied „Wir wollen aufstehen, aufeinander zugehen“. Diese musikalische Botschaft spannte sich über den gesamten Abend – als Botschaft über Gemeinschaft, Solidarität und das Streben nach Harmonie und Verständnis unter den Menschen. „Meine Perspektive ist das Reich Gottes, wo füreinander und miteinander gelebt wird“, betonte dazu Dechant Part. „Ich bin wirklich sehr berührt von der Teilnahme, von der Aufmerksamkeit, vom Interesse, von den Fragen, von der Auseinandersetzung, sodass ich das Gefühl habe: Ja, man will diesen Prozess mittragen und etwas daraus machen“, resümierte Part nach der vierstündigen Startveranstaltung. Als größte Herausforderung sieht

er das Zeitengagement, das es mit Treffen und Besprechungen für die Reform brauche – zusätzlich zum laufenden Pfarrleben.

**Im ersten Reformjahr** gehe es darum, gemeinsam einen Plan zu machen, erläuterte Dekanatsassistent Willi Seuffer-Wasserthal, der im Dekanat für den Prozess verantwortlich ist. Er rief dazu auf, den Blick auf den Kirchturm zu verändern: „Man soll nicht nur hinaufschauen, g’scheiter ist es, hinaufzugehen und in die andere Richtung zu schauen.“ Mit dem Auftakt ist er recht zufrieden. „Ich glaube, wir haben gut angefangen. Wir haben uns miteinander auf den Weg gemacht.“ Ziel sei es, engagierte Menschen zu motivieren, sich in den Prozess einzubringen.

**Die Vertreter von Diözese** und Dekanat standen bei der Veranstaltung den Pfarrvertreter:innen für Fragen zur Verfügung. Die Fragen drehten sich darum, dass die derzeitigen Pfarren ihre Selbstständigkeit verlieren könnten und ein neues Miteinander entstehen kann, dass Ehrenamtliche neue Rollen finden werden oder dass hauptamtliche Mitarbeiter ihre Aufgaben verändern werden. Informationen über die Strukturreform gibt es auf der Dekanats-homepage [www.dioezese-linz.at/dekanat-schwanenstadt](http://www.dioezese-linz.at/dekanat-schwanenstadt)

**Vorankündigung Visionstreffen:**  
28. Februar 2025: Hier suchen wir die Themen für unser zukünftigen, gemeinsamen Schwerpunkte.



# LETZTE HILFE KURS

**Es ist die Würde des Menschen, die bis zu seinem letzten Atemzug in all unserem Sein und Handeln aufleuchten soll.**

Für das KBW im Seelsorgeraum Schwanenstadt Annemarie Stadlmayr und Herbert Rössler

Beim „Letzte Hilfe Kurs“ am 22.10. im Pfarrzentrum St. Michael wurden 25 Teilnehmer:innen mit reichlichem Expertenwissen rund um dieses Thema beschenkt. Viele konkrete Erfahrungen und praktische Tipps wurden uns mit auf den Weg gegeben und auch der TOD selbst in all seiner Endgültigkeit, aber auch mit seiner Hoffnung, kam zur Sprache. Begriffe wurden geklärt und die verschiedenen unterstützenden Einrichtungen vorgestellt. Dr. Franz Reiner und DGKP Annemarie Seiringer lieferten vier Stunden lang viele hilfreiche und praktische Anregungen, auch für die persönliche Vorbereitung der letzten Lebensphase. Über allem Wissen und Tun stand



aber vor allem eines: Immer geht es um eine achtsame, einfühlsame und liebevolle Haltung, mit der wir Menschen in ihrer letzten Lebensphase begleiten und begegnen, egal ob es um körperliche oder psychische Bedürfnisse geht.

Am Di. 25. März 2025 gibt es bei einem weiteren „Letzte Hilfe Kurs“ neuerlich die Chance sich auf dieses wichtige Lebensthema einzulassen. Information und Anmeldung bei:

**Margareta Gschwandtner:**  
0650 2905900;  
**Annemarie Stadlmayr:**  
0676 81429659;  
**Pfarrbüro Schwanenstadt:**  
07673-2214

# GEH SCHLAFEN, MEIN HERZ

Mit berührenden Texten und starken Liedern brachten uns Andrea und Franz Froschauer mit unseren inneren Bildern und Gedanken in Berührung.

„Womit wird das Gefäß unseres Lebens gefüllt sein, wenn wir es im Angesicht unseres Todes übergeben werden?“... und ... „es ist nie zu spät damit zu beginnen, unserem Leben jene Richtung zu geben, dass es am Ende Bestand haben kann, vor uns selber und vor unserem Gott.“



Konzert am 31. Okt. 2024  
in der Aussegnungshalle

## KBW VORSCHAU

### Erinnern statt Verdrängen

Am 7.3.2025 wird Mag. Dr. Robert Obermair/Historiker an der Universität Salzburg im Pfarrzentrum einen Vortrag zum Thema „Erinnern statt Verdrängen“ halten. (Der österreichische Umgang mit dem NS-Erbe und was wir heute daraus lernen können).

### Rorate-Gang nach Bach

Am Sa. 21.12.2024 um 6:30 Uhr treffen wir uns bei der Marienkapelle. Um ca. 8:30 Uhr findet die Morgenandacht in der Kirche Bach statt. Beim anschließenden gemeinsamen Frühstück im Pfarrheim Bach genießen wir eine Auszeit kurz vor Weihnachten.

## MACH MIT!

### Die Pfarre „NEU“ sucht einen Namen und ersucht um Vorschläge.

Der Name soll

- eine geografische oder topografische Bezeichnung beinhalten
- große Bekanntheit über die eigene Region hinaus haben
- eindeutig zuordenbar sein
- bereits im außerkirchlichen Bereich verwendet werden
- nicht mehr als vier Teile bzw. 20 Buchstaben haben.

Die Auswahl und Entscheidung erfolgt gemeinsam im Dekanatsrat mit Vertreter:innen aus allen Pfarrgemeinden der neuen Pfarre.

Wir freuen uns über Vorschläge dazu!



# MOTIVIERTE JUGENDLICHE PACKEN AN!

**Das sind wir, die Jungscharleiter:innen der Pfarre Schwanenstadt. Ein kunterbunter Haufen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die es lieben, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten und anderen Kindern dabei Freude zu bereiten. Jede Woche stecken wir unsere Köpfe zusammen, um abwechslungsreiche Jungscharstunden zu planen, die Spaß und Freude versprechen.**

Text: Jonas Dorfinger



DANKE.

Unser jährliches Highlight ist unser Jungscharlager. Wochenlang tüfteln wir am Programm, planen spannende Aktivitäten und packen alles Nötige zusammen, damit es für die Kinder ein unvergessliches Erlebnis wird, aber auch für uns Leiter:innen ist die Woche einmalig. Wir organisieren Wandertage, Lagerfeuerabende, Spiele- und Bastelnachmittage sowie Wasserschlachten, bei denen alle auf ihre Kosten kommen und Freundschaften fürs Leben knüpfen können. Es ist uns wichtig, dass jedes Kind sich wohl und willkommen

fühlt, und wir bemühen uns, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle entfalten können.

Natürlich ist es manchmal eine Herausforderung, alles zu organisieren, aber der Spaß und die Begeisterung der Kinder geben uns immer wieder neue Energie. Jungschar bedeutet für uns mehr als nur eine Freizeitaktivität – es ist eine Herzensangelegenheit und eine Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und das Miteinander zu fördern.



## AUF GEHTS!

**Am 20. September starteten die Jungscharleiter:innen mit 31 Jungscharkindern in das neue Jungscharjahr.**

Text: Michaela Aichmayr

**Zu Beginn gab es** eine kurze Kennenlernrunde und danach machten wir uns auf den Weg zu einer lustigen Fotorallye durch Schwanenstadt. Es waren Schnelligkeit und Kreativität gefragt. Unsere Route führte vom Brunnen vorm Stadtsaal über die Volksschule zum Rainerpark, dann zu unserem beliebten Sparkassenpark zurück zum Kirchenvorplatz. So sollten die Kinder am Kirchenvorplatz Glaube und Gemeinschaft lustig auf ein Foto bringen oder beim Brunnen vorm Stadtsaal sich einen witzigen Schnappschuss mit Wasser einfallen lassen. Während der darauffolgenden Jungscharstunde gab es die Bilder dann in einer Präsentation zu sehen. Natürlich wurden alle 31 Gewinner:innen mit

Zuckerl belohnt. Wir freuen uns auf das kommende Jungscharjahr und auf neue Gesichter.

### Ein paar Infos zur Jungschar!

Es gibt drei Jungschargruppen und die werden nach dem Alter bzw. der Schulklassen, in der sich die Kinder befinden, eingeteilt. Somit nennen wir die Gruppen „kleine“, „mittlere“ und „große“ Gruppe. Grundsätzlich sind immer mind. zwei Jungscharleiter:innen pro Gruppe da. Wenn jemand die Jungschar kennen lernen möchte, einfach freitags, 16:50 Uhr im Pfarrzentrum sein und sich kurz mit den Jungscharleiter:innen austauschen. Wenn für das Kind feststeht, dass es öfter kommen möchte, dann bitte mit dem QR-Code anmelden

(Flyer liegen im Pfarrzentrum auf) und die € 18 Jahresbeitrag einzahlen. Der Jahresbeitrag wird für Bastelmaterial, Koch- und Backzutaten, Krapfen im Fasching und andere kleine „Leckereien“ für die Jungscharkinder verwendet. Während des Jungscharjahres gibt es Events, wo die Jungscharkinder dann auch günstiger dabei sein können, z.B. beim Kinderbibeltag, beim Jungscharausflug und natürlich beim Jungscharlager. Die Gestaltung der Jungscharstunde ist den jeweiligen Jungscharleiter:innen gemeinsam mit den Kindern überlassen. Es gibt während des Jungscharjahres immer wieder gemeinsame „Events“, z.B. Nikolausfeier, Sternsingen, Faschingsfest, Ostern und natürlich den Jungscharabschluss bzw. dann den Start.

# FIRMVORBEREITUNG AUF NEUEN BEINEN



**Jetzt  
anmelden!**

Seit September 2024 sind wir in der Pfarrumstellung auf „Pfarre neu“ und wir als Beauftragte für Jugendpastoral möchten diesen Anlass nutzen, auch die Firmvorbereitung pfarrübergreifend zu initiieren. Die Firmvorbereitung soll schöne Erinnerungen schaffen und natürlich die „Firmlinge“ auf die Firmung vorbereiten. Um dem gerecht zu werden, haben wir versucht gemeinschaftliche, aber auch sehr individuelle Konzeptpunkte anzubieten.

Text: Michaela Aichmayr

Bei einem ersten Treffen am 2. Juli wurden aus allen 17 Pfarren die Verantwortlichen für die Firmvorbereitung eingeladen und dabei besprochen, was ihre Anliegen sind. Mit diesem Wissen haben dann Anna, Barbara und ich ein Konzept erstellt, dass alle Pfarren mitnutzen können. Wir planen einen gemeinsamen liturgischen Start mit allen, die 2025 aus unserem Dekanat gefirmt werden. Es gibt drei Auswahlmöglichkeiten für die „Wissensvermittlung“, die wir gemeinsam mit Ehrenamtlichen anbieten können. Auch manche Workshops für Firmlinge können wir Beauftragten für Jugendpastoral anbieten bzw. unterstützen wir

gerne bei neuen Workshopideen. Ein gemeinsamer Abschluss soll dann die Bußfeier sein, die im selben Rahmen wie der liturgische Start stattfindet. Bei einem zweiten Treffen am 22. Oktober haben wir dieses Konzept den Firmverantwortlichen präsentiert und wir haben uns sehr über das positive Feedback gefreut. Es haben bereits mehrere Pfarren zugesagt, bei der aktuellen Firmvorbereitung umzustellen und (zumindest in Teilen) die pfarrübergreifende Firmvorbereitung mitzugestalten. Das freut uns sehr!

Wenn Sie/Du dieses Heft in den Händen hältst, dann ist die Firmanmeldung

für die Pfarre Schwanenstadt online. Am 26. November um 18:00 Uhr im Pfarrzentrum Schwanenstadt findet ein verpflichtender Informationsabend statt, um den Jugendlichen und ihren Eltern das Konzept zu erklären.

Ich freue mich, dass ich gemeinsam mit meinen Kolleginnen und mit den vielen Ehrenamtlichen diese Umstellung durchführen kann. (Wo Menschen arbeiten, können Hoppalas passieren, aber wir werden versuchen, diese immer im Sinne der Jugendlichen zu lösen!)

## SCHAU DIR MAL DIE MINIS AN ...

Wir freuen uns über die 29 Ministrant:innen, die mit uns immer wieder Gottesdienst feiern. Bei der heurigen Mini-Aufnahme haben sie uns einige Einblicke in ihren Dienst gegeben und den Gottesdienst auch musikalisch gestaltet.

Text: Elisabeth Schobesberger

**Mira hat dabei (so wie jeder Mini einmal) ihr Versprechen abgegeben:**

*Liebe Mira!*

Seit deiner Erstkommunion hast du dich auf die Aufnahme in die Gemeinschaft der Ministrantinnen und Ministranten vorbereitet. Heute willst du den Dienst am Altar beginnen. Damit dienst du Jesus Christus, den du immer wieder im Wort, im lebendigen Brot und auch in unserer Gemeinschaft erfahren

darfst. „Ministrantin sein“ ist eine wichtige Aufgabe. Dafür danke ich dir und bitte dich, diesen Dienst ernst zu nehmen und so gut du kannst, zu erfüllen.

**Bist du dazu bereit?**

**Mira: Ja, ich bin bereit!**

Liebe Minis!

Schön, dass ihr alle dazu bereit seid, eure Freundschaft mit Jesus auch darin zu zeigen, dass ihr vorne im Altarraum mitfeiert!



**Wer den Mini-Chor einmal live erleben möchte, am 2. Februar 2025 um 9.30 Uhr ist dazu Gelegenheit!**

**... neue Minis sind übrigens in unserer Runde SEHR herzlich willkommen!**



**„Ins Neue Jahr gehen“**  
Freitag, 3. Jänner 2025

**Herzliche Einladung an alle Frauen!**  
Wanderung nach Bach,  
Gehzeit ca. 2 Stunden

- 18.00 Uhr Treffpunkt Pfarrkirche
- Unterwegs spirituelle Impulse für das neue Jahr!  
ev. Laterne mitnehmen
- Gemeinsamer Abschluss in der Kirche in Bach
- Danach gemütliche Einkehr

 **Zeit zu leben** 



**HAUSRUCKCHOR**  
OTTNANG - MANNING [www.hausruckchor.at](http://www.hausruckchor.at)

**Adventsingen**

**14.12.2024** | 16:00 Uhr  
Schwanenstadt  
Stadtpfarrkirche

**15.12.2024** | 16:00 Uhr  
Ottnang a. H.  
Pfarrkirche

**Mitwirkende:**

- Hausruckchor
- Vöckla Voices
- Die Schweinshaxn
- Schwänara Adventmusi

**Vorverkauf: € 13,00**  
**Abendkasse: € 16,00**

**Musik. Leitung:** Klaus Duftschmid  
**Sprecher:** Mag. Franz Lackerbauer

**Kartenvorverkauf:**  
In den Pfarrbüros Schwanenstadt und Ottnang sowie bei allen Sängern des Hausruckchores. Freie Platzwahl.  
• Der Reinerlös wird sozialen Zwecken zur Verfügung gestellt.



[www.hausruckchor.at](http://www.hausruckchor.at)

**STERN DER HOFFUNG**



**Imkerei verhilft kleinbäuerlichen Familien in Uganda zu einem sicheren Einkommen.**

Sammlung nach den beiden Metten und der Christmesse

**Honig, der Wunder wirkt.**

Wassermangel, Abholzung und Überweidung schaden in Uganda der Natur und haben katastrophale Auswirkungen auf die Menschen, die großteils direkt von der Landwirtschaft leben. Klimawandel und rasantes Bevölkerungswachstum tragen das Ihre dazu bei, Armut und Hunger zu verschärfen. Die Hilfsprojekte von Sei So Frei zielen auf eine langfristige Stärkung der kleinbäuerlichen Bevölkerung im rund 3.400 km<sup>2</sup> großen Bezirk Kasese ab. Imkerei sorgt für ein zusätzliches Standbein, denn sie verschafft selbst bei schwierigen klimatischen Bedingungen und ausbleibendem Regen ein relativ sicheres Einkommen. Die Teilnehmenden in den Projektgruppen lernen nicht nur alles Wissenswerte über Bienenhaltung und Honigproduktion, sondern auch, wie sie ihr „flüssiges Gold“ selbst vermarkten können.

**ADVENT TISCHSPRUCH**

Ein Dankeschön macht still und leise  
 von Hand zu Hand sich auf die Reise.  
 Ein Danke für den Tannenduft,  
 dass Heimlichkeit liegt in der Luft.  
 Ein Danke für den kleinen Stern,  
 den haben wir besonders gern.  
 Ein Danke für den Kerzenschein  
 und dass die Jause schmeckt so fein.  
 Amen.



# ADVENT IM KINDERGARTEN

**Der Advent im Kindergarten ist die gemeinsame Vorbereitungszeit auf ein großes Fest – das Geburtstagsfest von Jesus.**

Text: Iris Kienberger, Elementarpädagogin, Kindergarten Linzerstrasse

**Es ist nicht nur eine Zeit** des Wartens auf Weihnachten, sondern auch eine Gelegenheit, wichtige Werte, die für Kinder aller Religionen gelten, wie Freundschaft, Nächstenliebe und Dankbarkeit zu vermitteln.

Durch die gemeinsamen Aktivitäten und Erlebnisse soll der Advent zu einer besinnlichen und freudigen Zeit werden, die die Kinder mit all ihren Sinnen erleben können. Beim Kekse backen, Adventkranz binden, Raum schmücken und singen können die

Kinder aktiv an den Vorbereitungen teilnehmen.

Zentrale Elemente des Advents im Kindergarten sind der Adventkranz und der Adventkalender. Diese täglichen kleinen Rituale tragen dazu bei, die Zeit des Wartens sichtbar zu machen, und die Vorfreude auf Weihnachten zu steigern.

**Ein besonderer Tag** ist der 6. Dezember, der Namenstag des Heiligen Nikolaus, Bischof von Myra.

Die Vorbereitungen darauf, und der mit großer Freude erwartete Besuch des Nikolaus soll den Kindern seine Eigenschaften der Großzügigkeit und Hilfsbereitschaft näher bringen. Der Advent und Weihnachten wird nicht nur als eine Zeit der Geschenke erlebt. Die Kinder sollen es als eine besondere Zeit voller Freude und Herzlichkeit kennenlernen. Viele besondere Momente stärken dabei die Gemeinschaft und schaffen Erinnerungen, die ein Leben lang bleiben.



weihnachten\_by\_daria-broda\_pfarrbriefservice

**Die Sternsinger:innen sind heuer unterwegs am 27. und 28. Dezember 2024! Wir freuen uns auf eure Unterstützung!**



## Wer findet 13 Unterschiede?

Ganze 13 Dinge sind im linken Stall von Bethlehem anders gezeichnet als im rechten. Wer findet die Unterschiede?

## Labstation beim Gemeindegewandertag

Voller Tatendrang verköstigten die Jungscharleiter:innen die fleißigen Wanderer beim 50. Gemeindegewandertag am Nationalfeiertag. Angeboten wurden Kuchen, Aufstrichbrote und diverse Getränke.

Besonders gefragt waren die am Vortag von den Jungscharkindern gebackenen Schokomuffins. Trotz des schlechten Wetters waren viele Leute motiviert und konnten sich im Gemeindegewandertag in Redlham mit warmem Kinderpunsch aufwärmen und sich ihren verdienten Stempel holen. Gestärkt und mit neuer Kraft wanderten die Besucher:innen weiter zur Endstation, wo sie sich mit vollem Stempelpass eine goldene Urkunde abholen konnten.

Immer wieder unterstützen uns viele Eltern, Großeltern und Freund:innen der Jungschark mit selbstgemachten Köstlichkeiten. Besonders hervorheben möchten wir Martina Braun, die uns ihr selbstgebackenes Brot kostenlos für die Aufstrichbrote zur Verfügung gestellt hat. DANKE!

Text: Juliane Tropper und Mavie Loipetsberger



Bruckner Konzert



Erntedankfest

## WUSSTEN SIE, DASS ...

**... Chorgesang die Stimmung hebt und entspannt?** Durch die tiefe Atmung wird körperlicher und psychischer Stress vermindert.

**... (gemeinsames) Singen das Immunsystem stärkt?** Im Laufe einer Chorprobe sinkt der Stresshormonspiegel, wohingegen mehr Immunglobuline ausgeschüttet werden

**... singen im Chor ähnlich wirkt wie Yoga?** Durch das gemeinsame Erleben von Rhythmus und Melodie wird der Atem und sogar der Herzschlag der Sängerinnen und Sänger synchronisiert.

**... Chorgesang süchtig machen kann?** Die eigene Singstimme zu erleben und gleichzeitig in einem mehrstimmigen Klangkörper aufzugehen, das ist ein überaus sinnliches Erlebnis.

120 Sängerinnen und Sänger dreier Welser Chöre und des Kirchenchores Schwanenstadt können im wahrsten Sinne des Wortes „ein Lied davon singen“. Sie vereinten am 23.10. ihre Stimmen in Bruckners d-Moll-Messe und spürten gemeinsam mit 60 Instrumentalisten die Macht der Musik in Körper, Geist und Seele.

**... die KFB im vergangenen Jahr zu 17 Veranstaltungen eingeladen hat?**

**... die Bibliothek zu 5 Veranstaltungen einlud und 137 Besucher dieser Einladung folgten?**

**... 10.710 Bücher/Medien in der Bibliothek ausgeliehen wurden, bei einem Bestand von 8.187 Medien?**

**... sich am Samstag, den 12. Oktober eine kleine Gruppe von Pilger:innen zur Wallfahrt nach Maria Schmolln aufgemacht hat?** Bei wunderschönem Spätsommerwetter wurde gemeinsam die Strecke von gut 30 km mit Gebet und Andacht zurückgelegt. Zusammen mit der Pilgergruppe aus Fornach feierten wir zum Abschluss mit Pfarrer Helmut Part Gottesdienst in der Gnadenkapelle.



Maria Schmolln



## Erntedankfest

Munter und hochmotiviert bewirteten Jungscharleiter:innen und ältere Jungscharkinder die Besucher beim Erntedankfrühshoppen. Bereits früh am Morgen waren die Kühlschränke mit Getränken gefüllt und alle warteten auf den großen Ansturm nach der ersten Messe. Wie jedes Jahr konnte man sich Kuchen und Kaffee vom Kuchenbuffet schmecken lassen. Wer Lust auf etwas Deftigeres hatte, wurde mit Weißwürsten oder Frankfurtern versorgt. Auch nach der zweiten Erntedankfeier war der Stadtsaal nochmal gefüllt. Doch mit so vielen Helfern war das Bewirten kein Problem und alle Erntedankbesucher konnten einige gemütliche Stunden verbringen. Mit der Aussicht auf den Reinerlös, der den Jungscharleiter:innen für einen Ausflug zugutekommt, war auch das Aufräumen am Nachmittag schnell geschafft.

Danke an alle für's Mithelfen und an die zahlreichen Besucher:innen! Ein besonderer Dank gilt all jenen, die für uns gebacken haben und an die Firma Hütthaler, die uns einen großzügigen Rabatt bei den Würsteln gewährt!

Text: Mavie Loipetsberger

**... im vergangenen Jahr 15 Kindergottesdienste und 5 Familienmessen gefeiert wurden?**

**... wir in der Pfarre heuer wieder zur Paarsegnung eingeladen haben?**

„Ich bin berührt“, meinte unser Pfarrer Helmut Part, „weil die verschiedensten Beziehungen anwesend sind. Paare, die schon sehr lange miteinander leben und sich lieben und necken, Paare, wo einer den anderen umsorgt, vielleicht auch schon pflegt, Paare, die einfach ein gutes Miteinander haben, Paare, die vielleicht auch erst kurz miteinander leben, Paare, die es vielleicht gerade schwer miteinander haben...“  
Wir alle wurden gesegnet und wir haben miteinander gefeiert – in der Kirche und später vor dem Pfarrzentrum!

**... wir am 21. September 2024 rund 30 Jubelpaare aus dem Pfarrgebiet zum Gottesdienst begrüßen durften?**



Die Paare feierten Ehejubiläen von 65, 60, 50, 40 und 25 Jahren. Pfarrer Helmut Part hielt die Messfeier, welche vom Kirchenchor musikalisch hervorragend gestaltet wurde. Die Paare wurden im Gottesdienst gesegnet und anschließend zur Agape im Pfarrsaal eingeladen. Viele Paare folgten der Einladung und es wurden angenehme Stunden in gemüthlicher Runde verbracht.

**... wir auch heuer wieder zu unserem „Singen im Advent“ am 7. Dezember 2024, um 16:00 Uhr in der Philippsbergkirche einladen?**

Zur Einstimmung auf die wunderschöne und besinnliche Weihnachtszeit begleitet uns der „Fischinger Saitenklang“. Sprecher: Franz Becksteiner  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!  
Der Singkreis Schlatt



**... die KMB im vergangenen Jahr zu 10 Veranstaltungen eingeladen hat?**



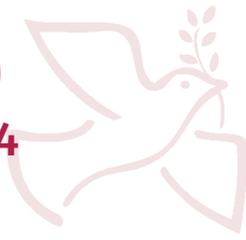
Punschstand 2023

**Am 1.12. und 8.12. lädt das Miteinander-Team nach dem Gottesdienst zum Punschstand vor der Kirche ein.**

**Am 24.12. lädt die Jugend nach der Christmette zum Punschstand ein.**

# FREUD UND LEID

## August bis Oktober 2024



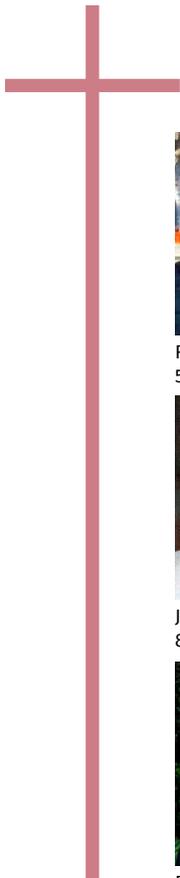
Durch die Taufe wurden in die  
Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

**Arthur Christian Visan**, Uferweg  
**Maralena Nöhmayer**, Desselbrunn  
**Zoey Pachler**, Alleehof  
**Valerie Meinhart**, Vöcklabruck  
**Magdalena Bachmayr**, Attnang-Puchheim  
**Max Grondinger**, Staig  
**Jakob Hillebrand**, Atzbacher Straße

**Theo Kollmann**, Atzbacher Straße  
**Jolanda Bauer**, Herrensützing  
**Fabian Radler**, Florianistraße  
**Julian Fon**, Kaufinger Straße  
**Antonia Starl**, Hainprechtling  
**Jakob Krötzl**, Aich

Den Bund fürs  
Leben schlossen:

**Monika Marie (geb. Piecha)**  
und **Berthold Sborik**, Gmundner Straße  
**Jacqueline (geb. Stiglbauer)**  
und **Florian Voglhuber**, Pühret  
**Gabriela (geb. Trupina)**  
und **Benjamin Dolic**, Gmundner Straße  
**Ines (geb. Ranninger)**  
und **Klaus Steiner**, Goldener Simmer-Weg



In Ewigkeit gingen uns voraus:



Renato Bachmaier,  
55 Jahre



Maximilian Braun,  
92 Jahre



Maria Gratz,  
98 Jahre



Elfriede Schlader,  
85 Jahre



Frieda Hochrainer,  
102 Jahre



Johann Bachinger,  
86 Jahre



Josef Riesinger,  
71 Jahre



Aloisia Wimmer,  
91 Jahre



Irmgard Reindl,  
60 Jahre



Maria Pamminer,  
86 Jahre



Erika Bögl,  
83 Jahre



Gertraud Gollner,  
62 Jahre



Franz Xaver  
Stockinger, 92 Jahre



Franz Vogelhuber,  
64 Jahre



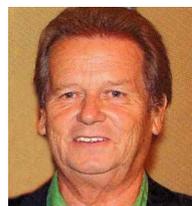
Edeltraud Mayer,  
85 Jahre



Hermann Kaltenböck,  
85 Jahre



Maximilian Dämon,  
75 Jahre



Norbert Schierl,  
77 Jahre



Karl Lakits,  
86 Jahre



Maria Aichinger,  
68 Jahre



Komm.-Rat Friedrich  
Berger, 94 Jahre



Wolfgang Schobes-  
berger, 64 Jahre



Johann Vogl,  
88 Jahre



Ludmilla Gräfinger,  
92 Jahre



Berta Racher,  
87 Jahre

# TERMINE

## Sonntag, 24. November – Christkönigsontag

**Hl.Messe**, 09:30 Uhr; Pfarrkirche mit anschließender Agape: 20 Jahre Diakon Herbert Schiller

## Samstag, 30. November

**Messfeier mit Adventkranzsegnung**, 16:00 Uhr; Pfarrkirche  
Musikalische Gestaltung mit Kirchenchor.

## Sonntag, 1. Dezember –

### 1. Adventsontag

**Familienmesse mit Adventkranzsegnung**, 09:30 Uhr; Pfarrkirche  
**kmb Männertag**, 10:30 Uhr; Pfarrsaal;

Thema „Demokratie gestalten“

## Samstag, 7. Dezember

**Bußgottesdienst mit Messfeier**, 18:30 Uhr; Pfarrkirche

## Sonntag, 8. Dezember -

### Mariä Empfängnis

**Festgottesdienst Mariä Empfängnis**, 09:30 Uhr; Pfarrkirche  
Musikalische Gestaltung mit Bläserensemble.

## Samstag, 14. Dezember

**Beicht- und Aussprachegelegenheit bei Pfarrer Part**, 09:00 – 10:00 Uhr; Marienkapelle

## Dienstag, 24. Dezember – Heiliger Abend

**Gottesdienst im Seniorenheim**, 10:00 Uhr; Seniorenheim; Auch Gäste sind eingeladen.

**Kindermette**, 16:00 Uhr; Pfarrkirche (mit Übersetzung in Gebärde), Übertragung auf YouTube

**Weihnachten mit dir und doch alleine**, 17:20 Uhr; Friedhof

Weihnachtliches Gedenken an unsere lieben Verstorbenen.

**Christmette**, 22:00 Uhr; Pfarrkirche, Übertragung auf YouTube

## Mittwoch, 25. Dezember -

### Weihnachtstag

**Weihnachtshochamt**, 09:30 Uhr; Pfarrkirche; Der Kirchenchor singt die Orgelsolo-Messe von Mozart.

## Donnerstag, 26. Dezember -

### Stephanitag

**Wortgottesfeier**, 09:30 Uhr; Pfarrkirche

## Dienstag, 31. Dezember - Silvester

**Jahresdankmesse**, 16:00 Uhr; Pfarrkirche (mit Übersetzung in Gebärde)

## Kinder- gottesdienste



## Sonntag, 1. Dezember

9:30 Uhr, Familiengottesdienst mit Adventkranzsegnung, Stadtpfarrkirche

## Sonntag, 15. Dezember

9:30 Uhr, Kindergottesdienst, Pfarrzentrum

## Sonntag, 24. Dezember

16:00 Uhr, Kindermette, Stadtpfarrkirche

## Samstag, 6. Jänner

9:30 Uhr, Sternsingermesse, Stadtpfarrkirche

## Sonntag, 19. Jänner

9:30 Uhr, Kindergottesdienst, Pfarrzentrum

## Sonntag, 9. Februar

9:30 Uhr, Kindergottesdienst, Pfarrzentrum

Musikalische Gestaltung mit Bläserensemble.

## Mittwoch, 1. Jänner - Neujahr

**Neujahrsmesse**, 09:30 Uhr; Pfarrkirche

## Montag, 6. Jänner -

### Erscheinung des Herrn

**Sternsingermesse**, 09:30 Uhr; Pfarrkirche (mit Übersetzung in Gebärde)

## Freitag, 10. Jänner - Anbetungstag

**Messfeier**, 18:30 Uhr; Marienkapelle  
Anbetungsstunden vorher

## Sonntag, 2. Februar

**Hl. Messe mit Blasiussegen/Maria Lichtmessfeier**, 09:30 Uhr; Pfarrkirche  
Vorstellungsmesse mit Bibelüberreichung an die EK-Kinder

## Sonntag, 16. Februar

**Hl. Messe mit Krankensalbung**, 09:30 Uhr; Pfarrkirche; Im Anschluss an die Messfeier wird die Krankensalbung gespendet. Musikalische Gestaltung: Bäuerinnenchor

## Mittwoch, 5. März - Aschermittwoch

**Messfeier mit Aschenkreuzauflegung**; 18:30 Uhr; Pfarrkirche  
Der Aschermittwoch ist ein strenger Fast- und Abstinenztag. D.h. für Erwachsene: Enthaltung von Fleischspeisen und einmalige Sättigung.

## Samstag, 22. März

**Bußgottesdienst/Messfeier**, 18:30 Uhr; Pfarrkirche

# Pfarrcafés

## Sonntag, 2. Februar

**Pfarrcafé (kmb) – Krapfensonntag**, nach dem Gottesdienst; Pfarrsaal  
An diesem Sonntag gibt es wieder frisch gebackene Bauernkrapfen im Pfarrcafé.

## Sonntag, 2. März

### Pfarrcafé,

nach dem Gottesdienst; Pfarrsaal

# Adventkonzerte

## Samstag, 7. Dezember

**Adventkonzert Schlatter Singkreis**, 17:00 Uhr; Philippsbergkirche

## Sonntag, 8. Dezember - Mariä Empfängnis

**Adventsingen der besonderen Art**, 18:00 Uhr; Philippsbergkirche  
mit Daniela Oberransmayr zu Gunsten des „Guardian Hand Projekt“

## Samstag, 14. Dezember

**Adventsingen des Hausruckchores**, 16:00 Uhr; Pfarrkirche

## Messe mit Übersetzung in Gebärde und Live-Übertragung im Internet:

Grundsätzlich jeden 1. Sonntag im Monat, 09:30 Uhr Pfarrkirche Schwanenstadt und an allen anderen Wochenenden bei den Samstag-Abendgottesdiensten um 18:30 Uhr (Winterzeit)/19:00 Uhr (Sommerzeit (<https://pfarreschwanenstadt.at/TermineGH.html>))

## Gottesdienst im Seniorenheim:

jeden Freitag um 10:00 Uhr; auch Gäste sind eingeladen

Rorate ist an jedem Dienstag im Advent um 06:30 Uhr in der Pfarrkirche. Anschließend gibt es Kaffee, Tee, Semmerl im Pfarrsaal. Die Abendmesse um 18:30 Uhr entfällt.

## Donnerstagskaffee/Vinzikaffee,

jeden Donnerstag von 8:30 – 9:30 Uhr (nicht in den Weihnachts- u. Semesterferien)

## Treffpunkt Tanz, Pfarrzentrum:

Mittwoch 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr: 4. Dezember, 18. Dezember, 15. Jänner, 29. Jänner, 12. Februar, 26. Februar, 12. März, 26. März, 9. April

## Gemeinsames Singen im Bertha von Suttner

**Haus (Seniorenheim):** Dienstag 14:30 Uhr: 10. Dezember, 21. Jänner, 18. Februar; auch Gäste sind eingeladen

Alle Termine unter Vorbehalt! Aktuelle Informationen auf der Pfarrhomepage.

## Öffnungszeiten Pfarrkanzlei:

**Dienstag: 08:00 - 11:30 Uhr / 15:00 - 17:00 Uhr**  
**Mittwoch, Donnerstag: 08:00 - 11:30 Uhr**  
bzw. nach telefonischer Vereinbarung

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei in den  
Weihnachtsferien:

**von 23.12.2024 - 01.01.2025 geschlossen!**

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei in den  
Semesterferien:

**am Di. 18.2.2025 geschlossen!**

### In dringenden Fällen:

Bei Anruf erfahren Sie die Telefonnummer  
auf dem Anrufbeantworter bzw.  
Kontaktaufnahme per E-Mail unter  
[pfarre.schwanenstadt@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.schwanenstadt@dioezese-linz.at)

### Kontakt:

Tel. 07673-2214-0, E-Mail:  
[pfarre.schwanenstadt@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.schwanenstadt@dioezese-linz.at)  
[www.dioezese-linz.at/schwanenstadt](http://www.dioezese-linz.at/schwanenstadt)

Die Seelsorger:innen der Pfarre und das  
miteinander-Team wünschen allen  
ein gesegnetes Weihnachtsfest  
und alles Gute für das neue Jahr.

### Vergänglich ist -

**die Zeit bezeugt und lässt entstehen.**

Es zeigt allgegenwärtig und hat Bestand,  
von heute auf morgen, schreitet sie voran!

**Vergänglich ist - ein Augenblick und stete  
Begegnung im Raum der Endlichkeit.**

So naht und zieht vorbei das Sein, lässt zurück,  
wandelt und deckt zu. Wer? Wie? Wo?

### Vergänglich ist -

**ein ganzes Leben, Entstandenes, Geborgenes.**

Wozu klammern und fest halten?

... warum glauben, hoffen und vertrauen?

Was lässt mich ruhig sein in meiner Spur?

Was bleibt?

### Vergänglich ist -

**atmen vergeht und vergisst mein Leben nicht.**

Lebst du hinein un-/bewusst vergänglich?

Vergänglichkeit besteht in Ewigkeit! Amen.

Text: Heidi Staudinger